

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

Univ.Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Christian Aigner
Innsbruck

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

Zur Einstimmung



Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

„Im Lebensdreieck Mutter-Vater-Kind ist der Vater keine bloße Zutat zum mütterlichen Erziehungssegen, auf die gegebenenfalls verzichtet werden könnte. Der Vater ist vielmehr unverzichtbar. Natürlich geht es auch ohne Vater. Es geht auch ohne Mutter und sogar ohne beide Eltern. Aber besser ist die Triade, das Dreieck Mutter-Vater-Kind. Fehlt der Vater oder die Mutter, ist vieles schwieriger, risikobehafteter, anfälliger“

(Rainer Neutzling 2008, S. 10)

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

Aus Psychotherapien und Forschung kennen wir folgende Vaterbilder:

- Der **abwesende** Vater
- Der **gewalttätige** Vater
- Der **randständige** Vater
- Der „**Übervater**“
- Der Vater als „**Assistent**“ der Mutter
- Der „**Neue Vater**“ (insgesamt je nach Studie rund 18 – 28%)
- Der „**distinktive**“ Vater (dazu noch später)

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

Gesellschaftliche Veränderungen – Veränderungen des Vaterbildes

- Häufig spürbare Tendenz zum „**Father-Blaming**“
- Lange Zeit wurden Väter nur als **pathogener** Faktor gesehen,
- also einzig als **defizitäre** Figur.
- Bis 2000 blieb die Vaterrolle „**understudied and overblamed**“
- Traditionelle familiäre Rollen laufend **verunsichert**
- Veränderungen und **Druck des Arbeitsmarktes** (bes. auf ♂)
- Erhöhte **Mobilität** schafft Betreuungsprobleme
- Hinzu kommt die hohe **Trennungs- und Scheidungsrate**, etc.

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

Wichtig für Freude und geteilte Last: Die **triadische** Vater-Mutter-Kind-Beziehung

- Frühe **Triangulierung** als wichtiger Prozess („da ist noch ein Dritter“!) – deshalb:
- Väter **von Anfang an bedeutsam**, weil vom Kind als „der Andere“ erkannt.
- Umgang mit **zwei verschiedenen lebendigen Bezugspersonen** fördert Entwicklung des sozialen Verhaltens und des Selbst
- Vater = Zeichen, dass es ein **Leben außerhalb der Mutterbeziehung** und auch ohne Mutter gibt
- Insgesamt fördert die Triangulierung die **Autonomie**

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

Die **distinktive** Funktion des Vaters

Diese Funktionen erhöhen seine Bedeutung im Vergleich zur Mutter (keine „Mapis“ – Jörg Bopp 1985)

- Väter gehen **anders** mit Kindern um (mehrfache kulturübergreifende Belege in Studien)
- Hochsignifikante **Unterschiede** in Spielverhalten, Erkundungsanregung, Disziplin und körperlicher Einsatz
- Förderung von **Selbständigkeit**
- Akzentuierung des **Geschlechts** des Kindes
→ Frühe Unterscheidung zwischen Söhnen und Töchtern

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

„Bemuttern....“ oder doch „Bevatern“?

„Warum soll man den Vätern nicht sagen, dass das, was sie mit ihren Kindern tun, ‚Bevaterung‘ heißt, weil es vom Vater stammt.“

Warum sagt niemand, dass ihre Funktion anders ist als die der Mütter, weil sie Väter sind, ein anderes Geschlecht haben (...) und auch vom Kind anders empfunden werden, dass ihre Liebe zum Kind eine andere Färbung hat...“?

Christiane Olivier (1997, S. 91)

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

Besonders förderlich: Unterstützung durch „**feinfühlig**“ Väter

(nach Grossmann et al. 2002)

- Fördern von **Neugier** und Animation zum **Handeln**
- dabei **Aufwertung** der kindlichen Lösungsversuche
- Loben und **Anerkennen**
- Vormachen (**Lehren**), wie etwas geht
- Setzen von **erreichbaren Zielen**
- Angemessenes Verhalten **erwarten** und **einfordern**.
- Feinfühligkeit bei ganz Kleinen setzt sich **bis in die spätere Kindheit** fort (Bedeutung früher Kontakte!)

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

Väter sind aber auch in der mittleren Kindheit wichtig

- als **Spieelpartner** (der anders ist)
- als **Herausforderer** (eher als die Mutter)
- als **Begrenzer** („pater“ etymologisch von „[Schutz]Zaun“, „Unterscheidung“, „Grenze“!)
- als **Vermittler** (bei allen möglichen Konflikten)
- als **Repräsentant** anderer Gewohnheiten und Normen
- als (Neues, Anderes) **Lehrender**

(nach Seiffge-Krenke 2009)

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

**Und wie sieht es nach offiziellen Statistiken in der
Alltagspraxis aus?**

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

Beteiligung an der Kindererziehung/-betreuung

- Väter wählen meist nur **kurze Karenzzeiten** (etwa 57% nur im Rahmen von 12+2 Monaten)
- **Je länger die Karenz, desto weniger Väter** (Vlbg., Burgenland u. Tirol mit ca. 10 – 14% am wenigsten Väterkarenz, Wien am meisten, nämlich ca. 28%)
- Männer beteiligen sich noch **eher am Haushalt als an der Erziehung**, überschätzen generell ihre Beiträge zu beidem.
- Nicht berufstätige Frauen verbringen täglich **182 Min.**, arbeitende Mütter nur **66 Min.** direkt mit Kinderbetreuung; Väter rd. 45 Min. (in der BRD)
- International: berufstätige Mütter ungefähr 74 Min., Väter hingegen nur 40 Min).

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

Beteiligung an der Kindererziehung/-betreuung 2

- **40% d. Männer** beschäftigen sich bis **8 Std./Woche** und nur **9%** einen **ganzen Tag pro Woche** mit dem Nachwuchs.
- Mehr als **97% der Väter** möchte aber **mehr Zeit mit dem Nachwuchs** verbringen (in der BRD).
- Hauptgrund für die fehlende Zeit mit Kindern sind **Arbeit** und **Beruf** (89% der Väter).
- **Arbeitgeber**: gespalten zw. Unterstützung und Ablehnung. Wichtiger als die „offizielle Haltung“ sind der indirekte **Druck** und Angst vor **Verlust der Anerkennung**.

Väterbeteiligung im familiären Alltag. Geteilte Freude, geteilte Last?

*Was es braucht: „Familien- auch als **Männerpolitik**“!*

- Familienfördernde Maßnahmen/Auszeichnungen meinen fast immer „**frauenfreundlich**“ → da fehlt was!
- Die **Balance zwischen Familienleben und Erwerbsleben** ist auch für Väter ein Riesenproblem.
- Förderung von **Teilzeitarbeit** für beide Geschlechter!
- Radikaler **Bewusstseinswandel** in Wirtschaft und Politik
- Förderung **väterfreundlicher** Betriebe (Awards, Steuern...).
- Und: **Buben**erziehung von klein auf überdenken/reformieren.